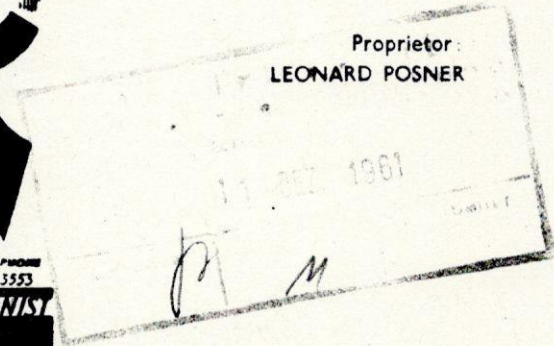
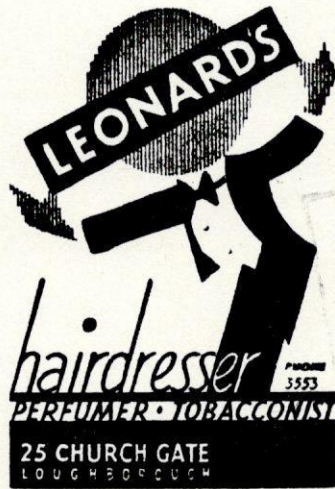


Telephone:
Loughborough 3553



27th, Nov., 61.

Eidesstattliche Erklärung !

Der Unterzeichnete, Leonard Posner, möchte hiermit erklären, dass er seine Freunde Hans und Käte Siedner seit den 1920er Jahren kennt. Wir haben in Beuthen O/S. gewohnt und Mr. Siedner war ein selbstständiger Kaufmann, welcher Stahlwaren und Textilien verkaufte.

Mr. Siedner hatte eine schöne Wohnung, verdiente gut und ist immer ein vorbildlicher Vater und Ehemann gewesen.

Leonard Posner

To:
No. H0983 Zelmschlag
Mr. Siedner

Erich Bulla
Stgt.-Vaihingen
Haerberlinstr.6

Bolnens Angel

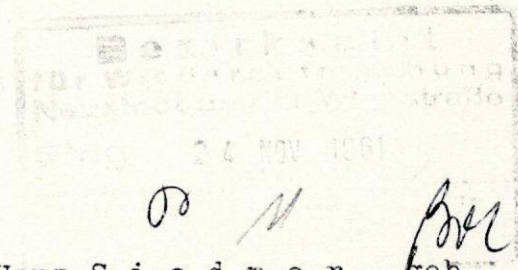
124

Vaihingen, den 22. November 1961

40983

An das
Bezirksamt
für Wiedergutmachung

Neustadt a.d. Weinstrasse



Betr.: Entschädigungssache Hans S i e d n e r , geb.
17.2.1909, früher wohnhaft in Beuthen O/S, Bahn-
hofstrasse 23.

In obiger Entschädigungssache teile ich Ihnen mit,
daß die von Herrn Siedner gemachten Angaben über das
umfangreiche Warenlager, sowie die Beschäftigung
mehrerer Untervertreter der Wahrheit entsprechen.
Meiner Ansicht nach hat das monatliche Einkommen
von Herrn Siedner mindestens DM 600.- monatlich be-
tragen, worüber ich aber keine genauen Angaben machen
kann. Ich selbst bin mit Herrn Siedner seit vielen
Jahren, hauptsächlich durch den Sport, befreundet ge-
wesen und hatte auch zum Teil Einblick in seine Privat-
verhältnisse.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben.

Hochachtungsvoll

Erich Bulla

(Erich Bulla)

WERBEDIENST FRÖHLICH · DÜSSELDORF

JAHNSTRASSE 74A - TEL. 2 29 38

PLAKATE SCHAUSTÜCKE MESSESTANDGESTALTUNG
AUSFÜHRUNG ALLER FLOCKARBEITEN NACH NEUESTEM VERFAHREN

den 4.12.1961

An das
Bezirksamt für
Wiedergutmachung
Neustadt a. d. Weinstr.

Akte Nr. 40 983
Abtlg. II/5 Bo/Ga

Betr. : Entschädigungssache Hans S i e d n e r früher wohnhaft
Beuthen O/S.

Herr Hans Siedner ist mir seit ca. 1931 gut bekannt
und kann ich Ihnen daher folgende Angaben machen.

Es ist mir bekannt, daß Herr Siedner durch den Direkt-
Verkauf von Stahlwaren ein sehr gutes Einkommen hatte, welches
es ihm ermöglichte einen Personen-Kraftwagen zu unterhalten.

Ferner haben wir gemeinsame Sommer- wie auch Winter-
Ferienreisen unternommen, woraus man ein gutes Einkommen erkennt.

Wie umfangreich sein Warenlager war, kann ich leider
nicht ermesen, jedoch dürfte sein Monatsverdienst ungefähr dem
meinen entsprochen haben.

Mein früheres Monatseinkommen konnte ich mit RM 600.- bis
800.- belegen.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben nützlich sein zu können
und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

Heinz Fröhlich
Heinz Fröhlich

Düsseldorf
Fürstenwall 124
Telefon 2 29 38

Richard Nowak
Obertshausen bei Offenbach/M.

Engländerstr. 10

An
Bezirksamt
für Wiedergutmachung

Neustadt a. d. Weinstraße

113

15 SEP 1961	Beschäftigter
-------------	---------------

Sabina

Obertshausen, den 18. 9. 61

Ihr Schreiben vom 7. d. M. (Akten-Nr. 40 983, Abtlg. II/5/Ro/Gd.) höflich bestätigend, teile ich Ihnen mit, daß das Haus in der Bahnhofstr. 23 viele Seitenhäuser hatte, welche sich bis zur Hohenzollernstr. hinziehen. Diesen Mietern war nur der Eingang von der Hohenzollernstr. gestattet, so daß wir von dem Hauptgebäude in der Bahnhofstr. die Mieter dieser Seitenhäuser nicht kannten.

Leider bin ich nicht in der Lage über Herrn Hans Siedner eine Auskunft zu geben, da ich ihn nicht kenne.

Stets gerne für Sie beschäftigt zeichne ich

hochachtungsvoll

RICHARD NOWAK

Richard Nowak

"A" - "C"
58

Karl Heins K o r n f e l d
(früher:Beuthen O/S-Germany)

Jad Hamaawir/Tel-Aviw(JSRAEL)
Schikun "MEONOTH"
K. Lippestr. 13.

Eidesstattliche Versicherung !

Ich der unterzeichnete Karl Heinz K O R N F E L D, wohnhaft in
Jad Hamaawir/Tel-Aviw, Schikun Meonoth, K. Lippestr. 13, versichere
hiermit an Eidesstatt, wissend, dass diese Erklärung zur Vorlage bei
Behörden bestimmt ist und das die Abgabe einer unrichtigen eidesstatt-
lichen Versicherung mit Strafe bedroht ist, was folgt:

Ich bin in Beuthen O/S am 23. August 1911 geboren und habe dort bis
zum Jahre 1938 gewohnt. Dann habe ich meinen Wohnsitz nach Berlin
verlegt. Meine eigenen Entschädigungsansprüche sind beim Berliner
Entschädigungsamt angemeldet worden.

Ich kannte in Beuthen O/S. Herrn Hans S i e d n e r seit Mitte der
zwanziger Jahre; wir waren damals im gleichen Sportklub(B.S.C.)
Beuthener Sportklub, aktiv. Ich weiss, dass Herr Hans Siedner später
Angestellter der Firma "Eugen Weissmann, Beuthen O/S, Gartenstr.,
einer Grosshandlung für sanitäre und Installationsartikel, war, bis
er sich, etwa 1929, als Vertreter für Eisen- und Stahlwaren und auch
für Steffe selbständig machte.

Herr Siedner bewohnte, nachdem er geheiratet hatte, eine 2- oder
2 1/2 Zimmerwohnung in der Bismarkstr. Beuthen O/S, die recht gut
eingerichtet war. Ich hatte den Eindruck, dass er sich, bis die
nazistische Verfolgung einsetzte, durchaus zufriedenstellend aus
seinem Geschäft ernähren konnte. Ich bin aber nicht in der Lage, über
sein Einkommen irgend welche siffermässigen Angaben zu machen.

Tel - Aviw(JSRAEL) den 24. Dezember 1958.

Karl Heins Kornfeld

A - | c
m 75
56

Eidesstattliche Versicherung

Ich, der unterzeichnete Kurt J o s c h k o w i t z , wohnhaft in Tel-Aviv, Ben Jehudastr. 116, versichere hiermit an Eidesstatt, wissend, dass diese Erklarung zur Vorlage bei Behoerden bestimmt ist, und dass die Abgabe einer unrichtigen eidesstattlichen Versicherung mit Strafe bedroht ist, was folgt:

Ich bin am 5.1.1907 in Miechowitz, Krs.Beuthen/OS, geboren, habe von 1908 bis 1935 in Beuthen gelebt und bin dann von dort fortgezogen.

Meine eigenen Entschaedigungsansprueche habe ich beim Landesentschaedigungsamt Kiel angemeldet.

Ich bin mit Herrn Hans S i e d n e r , der fruher in Beuthen/OS wohnte, nicht verwandt. Ich lernte ihn etwa 1921/22 beim BSC (Beuthener Sportclub) kennen und kam dann oft, auch privat, mit ihm zusammen. Hans Siedner stammte aus der Eisenwaren-Branche und betaetigte sich, nach meiner Erinnerung, damals in der Firma seines Vaters.

Im Jahre 1927 begann er bei der Firma Eugen Weissmann, Grosshandlung fuer Kanalisation und Wasserleitungs-Artikel, bei der ich damals schon mehrere Jahre taetig war, in deren Hauptgeschaeft in Beuthen/OS. als Lagerist zu arbeiten. Er hat dort wohl Tarifgehalt verdient.

1929 machte sich Herr Siedner als Vertreter fuer Eisen- und Stahlwaren selbstaendig. Er vertrieb, soweit mir bekannt ist, hauptsaechlich Bestecke und Haushaltsartikel bei Privaten und hatte hierzu einen Wandergewerbeschein. Seine Einkuenfte waren wohl wesentlich hoeher als vorher, doch ist mir die Hoehe nicht bekannt.

Herr Siedner hat 1932 geheiratet und besass eine huebsch eingerichtete kleinere Wohnung von - soweit ich erinnere - 2 Zimmern und Zubehoer. Jedenfalls hat sein Geschaeft schon ab 1933 gelitten, trotzdem Beuthen dem Schutz gemaess dem Sonderstatus unterstand. Ich schliesse dies daraus, dass z.B. die Firma Weissmann, bei der ich arbeitete, schon ab 1933 infolge der Boykottbewegung Schaden nahm. Ueber den Umfang der Verfolgung und wie lange Herr Siedner seinen Beruf noch fortsetzen konnte, bin ich nicht in der Lage, etwas anzugeben.

Tel-Aviv, den 15. Dezember 1958

Kurt Joschowitz

Eidesstattliche Versicherung

41^k A^s
JGW

Ich, die unterzeichnete Emma H e c h t geb. Leschziner, wohnhaft in Bne Brak, Mohilewerstr.26, versichere hiermit an Eidesstatt, wissend, dass diese Erklarung zur Vorlage bei Behoerden bestimmt ist, und dass die Abgabe einer unrichtigen eidesstattlichen Versicherung mit Strafe bedroht ist, was folgt:

Ich bin am 16.8.1883 in Freistadt in Schlesien geboren. Von etwa 1912 ab lebte ich in Beuthen, bis ich im Juli 1939 mit meinem Schwiegersohn Hans S i e d n e r nach Shanghai ausgewandert bin.

Meine eigenen Entschaedigungsansprueche habe ich wegen Freiheitsentziehung im Ghetto Shanghai beim Reg.Bez.Amt Neustadt angemeldet und es ist bereits darueber entschieden worden.

Hans Siedner und meine Tochter, Kaethe Siedner, lebten in Beuthen zusammen mit der kleinen Tochter Helga und wohnten in der Bahnhofstr. 23 in einer 2-Zimmerwohnung, waehrend ich in der Gojstr. eine Wohnung hatte, bis ich im Fruehjahr 1939 zu meinen Kindern zog.

Ich habe deshalb vom Fruehjahr 1939 bis Juli 1939 mit ihnen in Wohngemeinschaft gelebt. Im Juli 1939 wandte sich mein Schwiegersohn, nachdem er sie Ausreisepapiere fertig hatte, an den Lloyd-Triestino in Genua und teilte mir mit, dass er reisefertig waere; gleichzeitig bat er, ihm und seiner Familie sobald wie moeglich eine Passage nach Shanghai zu geben. Er rechnete dabei mit einer Frist von 1-2 Monaten, bis er die Moeglichkeit zur Ausreise erhalten wuerde. Stattdessen erhielt er aus Genua eine Expresskarte, dass er mit Frau und mir an einem bestimmten Datum im Juli, das ich nicht mehr erinnere, fahren koenne. Diese Karte traf genau 24 Stunden vor dem angegebenen Abfahrtstermin in Beuthen ein.

Mein Schwiegersohn entschloss sich daraufhin, alles stehen und liegen zu lassen und mit uns nach Genua zu fahren, um uns dieser Überfahrtsmoeglichkeit zu sichern. Wir packten zwei oder drei Koffer mit unseren Kleidern, nahmen auch ein Buendel mit Bettsachen, den Kinderwagen und zwei kleine Kisten mit Geschirr und Hausrat mit und kamen rechtzeitig in Genua an, um mit dem Schiff nach Shanghai zu fahren.

Alles Mobilier der Wohnung Beuthen, Bahnhofstr.23 haben wir im Stich gelassen und ich weiss nicht, was daraus geworden ist.

Tel-Aviv, den 2. Juli 1957

Emma Hecht.

0+2

A
P.P. K
2/12
60

Betr. Hans Siedner

Heute, den 1. Dezember 1958 erschien vor mir ABRAHAM RYFTIN,
Notar zu Jerusalem, Israel, -----

Frau Lea Liesbeth Schubert, - von Beruf: Hausfrau
Wohnhaft zu Motza-Tachtit, Israel, Kreis Jerusalem.

Die Personlichkeit der erschienenen Person wurde durch
Vorlage der Kennkarte Nr. 433148 zur Gewissheit der Urkundens-
person ausgewiesen.

Die erschienene Person erklarte:

Ich will eine eidesstattliche Versicherung abgeben, die
den Zweck hat auf Grund des Bundesergaenzungsgesetzes zur Wie-
dergutmachung nationalsozialistischen Unrechts eine Entschae-
digungsleistung für Herrn Hans Siedner, aus Bnei-Brak, Israel,
zu erlangen.

Ich weiss, dass falsche Versicherungen an Eidesstatt straf-
bar sind, und dass nach §7 des Bundesergaenzungsgesetzes zur
EntschaeDIGUNG für Opfer der nationalsozialistischen Verfolg-
ung ihretwegen der Anspruch auf EntschaeDIGUNG versagt wer-
den kann. Ausserdem bin ich auf die Strafbestimmungen des Pa-
ragraphen 120 des in Israel geltenden Strafgesetzbuches von
1936 hingewiesen worden.

In diesem Bewusstsein versichere ich an Eidesstatt fol-
gendes:

I. Zur Person:

Ich heisse: Lea Liesbeth Schubert, geb. Neu-
mann, geboren am 15. Februar 1911, in Lublinitz
(O/Schlesien), als Tochter des Isak Neumann und
der Therese Neumann, geb. Haendler.

II. Zur Sache:

In meiner Geburtsstadt Lublinitz wohnte ich
bis 1920, und nachher wohnte ich in Beuthen (O/Schlesien) seit
dem Jahre 1920 bis meiner Auswanderung nach Palaestina im
Jahre 1938.

In Beuthen habe ich die Familie Siedner kennen-
gelernt, und wir haben uns oefters gesehen, und gegenseitige
Besuche gemacht. Ich erklare dass Herr Hans Siedner seit dem
Jahre 1930 selbststaendig war, mit Bestecken und Stoffen ge-
reist ist, in Beuthen wohnhaft war, und mit seiner Familie
ein gutes Auskommen hatte und ein gutbürgerliches Leben führte.

Ich erklare hiermit an Eidesstatt die Wahr-
heit der in dieser Versicherung enthaltenen Angaben und unter-
zeichne dieselbe in Gegenwart des Notars in freier Willensäu-
sserung.

Jerusalem, 1. Dezember 1958,

Lea Liesbeth Schubert.

Dr. A. Michels Dr. G. Dahlfeld

Rechtsanwälte und Notare

Telefon 21251/52 . Postscheckkonto Essen Nr. 859 . Bankkonten: Landeszentralbank Nr. 9511, Nationalbank Nr. 13771
Städt. Sparkasse Nr. 8906

28

DUISBURG, den 22. August 1956
Am Buchenbaum 2

Dr. D/D.-

In der Entschädigungssache

Hans S i e d n e r

A.Z. : 40 983

=====

Regierungsbezirksamt für Wiedergutmachung u. verwaltete Vermögen Neustadt an der Weinstrasse		
Eing. 27. AUG. 1956		
Gezeichnet	Abt.	Rechtliche

ergänzen wir den Antrag.

- 1.) Der Antragsteller ist zu Ansprüchen wegen des Schadens im beruflichen Fortkommen berechtigt.

Nach dem Besuch des Gymnasiums bis U III begann er 1923 eine kaufmännische Lehre, die er 1926 abschloss. Er war dann als Handlungsgehilfe und von 1927 bis 1930 als Lagerverwalter tätig. Anschliessend machte er sich selbständig und betrieb einen Handel mit Stahlwaren in der Stadt und mit einem Wandergewerbeschein.

Die Erlaubnis zur Ausübung des Wandergewerbes wurde 1937 entzogen. Damit verlor der Antragsteller seine Existenz und war bis zur Auswanderung als Schachtarbeiter in Gleiwitz tätig.

Wie üblich hatte er in Shanghai praktisch keine Einkünfte und wurde durch Organisation unterstützt. Zur Dauer des Schadenszeitraums und zur Höhe der Verdienste in Israel werden wir noch Stellung nehmen.

An das
Regierungsbezirksamt
für Wiedergutmachung
in
Neustadt a.d. Weinstrasse
=====

2.)

Gräf v. Hatzfeldt

Dr. A. Michels Dr. G. Dahfeld

Rechtsanwälte und Notare

Postfach 1133112 - Postfachkond. Essen Nr. 229 - Bankkonten: Landesbank für Pfl. Nationalbank Nr. 1133
Dr. G. Dahfeld Nr. 8700

2.) Die Wohnungseinrichtung in Beuthen, Bahnhofstrasse 24, die aus vier Zimmern bestand, musste bei der über- eilten Abreise nach Shanghai in Stich gelassen werden, da die Fahrkarten erst drei Tage vor Abfahrt des Schiffes eingingen. Insoweit wird die Pauschabgeltung mit 5.000,-- DM beantragt.

3.) Die Übersiedlungskosten der dreiköpfigen Familie von Beuthen über Genua nach Shanghai gibt der Antrag- steller glaubwürdig mit 4.638,44 RM an, wobei der wesentliche Betrag in Höhe von 351,12 engl. Pfunden auf die Schiffskarten entfielen.

Wir überreichen zu diesem Antrag

- 1.) Bedürftigkeitsbescheinigung der Irgun vom 6. Juni 1956,
- 2.) Attest des Arztes Dr. Sekeles vom 22. Mai 1956 mit maschinenschriftlicher Abschrift. Danach ist der Antragsteller zu 50% arbeitsbeschränkt.

Erklärung, wonach anderweitige Ansprüche nicht geltend- gemacht werden, liegt bei.

Ferner wird eidesstattliche u.not. begl. Versicherung des Antragstellers vom 17. April 1956 beigelegt.

5 Unt.

[Handwritten signature]

Rechtsanwalt